



Derek Landy

## **Skulduggery Pleasant**

### **Der Gentleman mit der Feuerhand**

Aus dem Englischen von Ursula Höfker

Loewe 2011 • 344 Seiten • 9,95 • ab 14



Gerade schrieb er noch an seinem neusten Bestseller, jetzt ist Stephanies Onkel Gordon plötzlich tot und hinterlässt seiner zwölfjährigen Nichte sein Haus, sein Vermögen und die Tantiemen für die Romane. Doch schon in der ersten Nacht muss das Mädchen erkennen, dass sie mit dem Erbe auch Feinde bekommen hat: Ein fremder Mann droht, sie umzubringen, wenn sie ihm nicht sofort „den Schlüssel“ gäbe. In ihrer Not wird Stephanie jedoch von einem weiteren Fremden gerettet, einem Mann, der ihr bereits bei Gordons Beerdigung dadurch auffiel, dass er einen langen Mantel, Handschuhe und einen Hut trug. Das Gesicht versteckte er unter einem dicken Schal und einer Sonnenbrille.

Stephanie erfährt auch bald, was der Grund dafür ist: Skulduggery Pleasant ist nämlich ein Skelett. Vor Jahrhunderten bereits gestorben, bleibt er durch Magie am „Leben“ und ist nun als Detektiv unterwegs und löst allerhand Kriminalfälle – in diesem Fall den äußerst mysteriösen Tod von Stephanies Onkel, bei dem einige magische Wesen ihre Finger im Spiel haben. Schon bald ist klar: Wenn man mit Skulduggery zusammen arbeitet, schlittert man von einer gefährlichen Situation in die nächste, kämpft mit Vampiren und Sensenmännern und muss immer darauf gefasst sein, dass der nächste Schritt der letzte sein könnte.

Im Endeffekt handelt es sich natürlich auch bei **Skulduggery Pleasant** um eine typische Fantasygeschichte nach dem Muster „Kind rettet zusammen mit Helfern die Welt vor dem Bösen“, allerdings gelingt es Autor Derek Landy sehr gut, Abwechslung in die Handlung und die Gestaltung seiner Figuren zu bringen, so dass man den Roman gerne liest und immer wieder von Wendungen überrascht wird. Zudem hat Landy einen großen Vorteil: Er kann einfach sehr gut schreiben. Ob spannende Beschattungen, actionreiche Kampfszenen, ernste Gespräche oder lustige Unterhaltungen – Landy beherrscht alles und kombiniert es gekonnt.

Auch die Personen haben mir gut gefallen: Das Skelett Skulduggery, selbst in größter Gefahr nie um einen dreisten oder amüsanten Spruch verlegen, allerdings auf sehr geistreicher Ebene, oft mit einfallsreichen Wortspielen und keinesfalls so plump, wie man jetzt vielleicht denken könnte. Stephanie ist für ihre zwölf Jahre vielleicht ein wenig frühreif und handelt und spricht oftmals eher wie eine Sechzehnjährige, dennoch ist sie ein liebeswertes, mutiges Mädchen, das den Leser bald in seinen Bann ziehen wird.



Und dann gibt es eine große Anzahl von Nebenfiguren, bei denen mir besonders die „Monster“ gut gefallen haben, zum Beispiel trifft man endlich wieder auf Vampire, die sich auch wie welche benehmen, ihre Opfer verfolgen, ihnen auflauern, seeehr spitze Zähne haben und nicht nur blonde Schönlinge sind, die entweder flirten oder aber ihre Existenz bereuen und darüber depressiv werden.

**Skulduggery Pleasant** ist eine spannende und zugleich lustige Geschichte rund um Verbrechen, Magie, Zauberei, Verrat, Rache und Macht. Nicht nur Jugendliche werden ihren Spaß an der Serie haben, die auch für Erwachsene nett zu lesen ist und vor allem durch die Sprache beeindruckt.

In Deutschland sind mittlerweile fünf Bände der Serie erschienen, der fünfte erst Anfang Oktober, zur gleichen Zeit erschien in Großbritannien der sechste Band. Zwei der Romane wurden bereits mit dem *Irish Book Award* für das beste irische Jugendbuch ausgezeichnet, der erste Band wurde sogar zum *Irish Book of the Decade*, zum besten irischen Buch des Jahrzehnts gewählt.

**Ruth van Nahl**